

KRITERIENKATALOG FÜR DIE ZERTIFIZIERUNG ALS DALTONSCHULE



PRÄAMBEL

Grundprinzipien einer Daltonschule sind: Freiheit in Gebundenheit, Verantwortung und Zusammenarbeit. Das Zusammenwirken dieser Grundprinzipien führt zu Selbstständigkeit. Damit orientiert sich die Schule besonders am Qualitätsrahmen der Demokratiepädagogik, dem Dortmunder Qualitätsrahmen und an den OECD-Kompetenzen.

1. Freiheit in Gebundenheit

- 1.1. Es gibt verschiedene Formen der Steuerung der Verantwortung und der Freiheit: durch Lehrer gesteuert, gemeinsame Steuerung durch Lehrer und Schüler sowie durch Schüler gesteuert.
- 1.2. Die Lehrenden stellen das Material derart zusammen, dass die Lernenden die Freiheit haben, unter Beachtung von Zielvorgaben ihre eigene Arbeit in Bezug auf Tempo, Bearbeitungsreihenfolge, Schwierigkeitsgrad, persönliches Interesse und Lernstil einteilen können.
- 1.3. Die Lernenden und Lehrenden können mit den Freiheiten verantwortlich umgehen.
- 1.4. Das Gewähren von Freiheit beruht auf dem gegenseitigen Vertrauen zwischen Lehrenden und Lernenden.
- 1.5. Die Daltonaufträge berücksichtigen Unterschiede zwischen den Lernenden.
- 1.6. Die Schule fördert auch durch Daltonaufträge die Lernenden entsprechend ihrer Begabungen, ihrer Lerntypen und ihres Entwicklungsstandes.
- 1.7. Lernende und Lehrende können eigene Initiativen für ihren Lernprozess ergreifen.
- 1.8. Die Lernenden sind an der Bewertung ihrer eigenen Arbeit beteiligt.
- 1.9. Die Lernenden wissen, weshalb und wozu sie ihre Zeit frei organisieren sollen.
- 1.10. Die Lernenden können ihre Lernumgebung und ihren Arbeitsplatz entsprechend ihres Verantwortungsgrades frei wählen.
- 1.11. Die Schüler haben die Freiheit, die verfügbaren Ressourcen (Ausrüstung, Computer, Planungs-Tools etc.) zu nutzen.

2. Verantwortung

- 2.1. Es gibt verschiedene Stufen der Selbstständigkeitsentwicklung: selbsttätiges Lernen, selbstverantwortliches Lernen und selbstgesteuertes Lernen mit dem Ziel der Förderung der Selbstwirksamkeit.
- 2.2. Lehrende unterstützen die Lernenden auf dem Weg zur Selbstwirksamkeit.
- 2.3. Die Lernenden sind in der Lage, ihre eigene Arbeit einzuschätzen und zu bewerten.
- 2.4. Lehrende und Lernende evaluieren und reflektieren den Lernprozess.
- 2.5. Es gelten Formen der Wertschätzung und der Anerkennung.
- 2.6. Lernende und Lehrende planen den individuellen Arbeitsprozess und führen diesen entsprechend der jeweiligen Zielsetzung verantwortlich durch.
- 2.7. Innerhalb der Schule gewähren die Organisierenden den Lernenden genügend Zeit, um die Ziele der Selbstständigkeit und der Selbstverantwortung zu erreichen.

3. Zusammenarbeit

- 3.1. Es gibt verschiedene Formen der Zusammenarbeit im Bereich des Arbeitens:
Zusammenarbeit lernen, kooperatives Lernen.
- 3.2. Die Kooperation zwischen Lernendem und Lehrendem findet statt.
- 3.3. Die Zusammenarbeit der Lehrenden findet statt.
- 3.4. Die Lehrenden fördern die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden.
- 3.5. Lehrende planen entsprechend ihres Lehrplans in ihrem Unterricht Formen des kooperativen Arbeitens ein und erteilen dementsprechende Aufträge.
- 3.6. Kooperation ist eine Leistungsanforderung im Unterricht und im schulischen Leben.
- 3.7. Die Eltern wirken aktiv an der Begleitung des Lernprozesses mit.
- 3.8. Die Schule fördert schulintern und schulübergreifend den Erfahrungsaustausch zwischen Lehrenden, u. a. durch die Möglichkeit der gegenseitigen Hospitation.
- 3.9. Es Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

4. Steuerung und Organisation

- 4.1. Die Schule hat in ihrem Programm die Daltonprinzipien als Grundlage des schulischen Handelns für Lehrende und Lernende festgelegt. Die pädagogisch-didaktischen und organisatorischen Ziele werden kontinuierlich weiterentwickelt, umgesetzt und evaluiert. Dazu sind geeignete Weiterentwicklungsinstrumente vorhanden.
- 4.2. Die Schule schafft systembezogen optimale Möglichkeiten für die Lernenden und die Schulorganisation. Die Daltonprinzipien werden auch in der Zusammenarbeit der Lehrenden, der Schulleitung und der Steuerungsgruppe umgesetzt.
- 4.3. Die Schule spiegelt die Daltonidentität in ihren Veröffentlichungen und auf der Website wieder.
- 4.4. Die Daltonentwicklung wird durch einen Koordinator bzw. eine Steuerungsgruppe gelenkt.
- 4.5. Der Daltonunterricht nutzt die vorhandenen räumlichen Möglichkeiten.
- 4.6. Die Daltonarbeitsweise wird alltäglich, durchgängig und erkennbar in der gesamten Schule umgesetzt.
- 4.7. Die Daltonprinzipien und die damit verbundenen Regeln sind allen am Lernprozess Beteiligten transparent.

5. Engagement des Schulträgers und der Schulaufsichtsbehörde

- Schulträger und Schulaufsichtsbehörde unterstützen die Entwicklung der Daltonschule.

6. Verbundenheit der Eltern mit der Schule

- 6.1. Die Eltern werden umfassend über den Daltonplan informiert.
- 6.2. Die Eltern unterstützen die Entwicklung der Daltonprinzipien in der Schule.
- 6.3. Die Eltern haben die Möglichkeit, Anregungen und Kritik in den Entwicklungsprozess regelmäßig und institutionalisiert einzubringen.